

von denselben Myceliumsfäden, welche die jungen Agaricushüte tragen, ist dem Verf. unzweifelhaft. An den nämlichen Myceliumsfäden finden sich nun ferner Organe, welche Versted für Eizellen, Dogonien und Antheridien hält. Erstere sind länglich-nierenförmige Zellen, welche ungestielt wie kleine Zweige den Myceliumsfäden ansitzen und mit ihrer Längsachse letzteren ohngefähr parallel stehen. Sie enthalten körniges Protoplasma, häufig eine relativ große Vacuole und einen größeren rundlichen Körper, der vielleicht einen Zellkern darstellt. — An der Basis der Eizellen entspringen die Organe, welche Verf. für Antheridien hält: 1—2 dünne, lose Fäden, welche manchmal gegübelt und meistens mit ihren Enden den Dogonien abgewendet sind. Nur in einzelnen Fällen fand sich das Ende der Antheridien den Dogonien angeschmiegt wie bei den vom Ref. beschriebenen gleichnamigen Organen anderer Pilze, und zwar entsprangen diese Antheridien entweder an demselben Dogonium, dem sie sich anlegten, oder traten von anderen her zu letzteren hin. Die Antheridienfäden besitzen einen meist homogenen, seltener etwas körnigen Inhalt, von Spermatozoiden war nie eine Spur zu sehen.

Die Eizelle scheint später keine weiteren Veränderungen zu erleiden; einmal wurde beobachtet, daß ihre Spitze in einen stumpfen schnabelförmigen Schlauch auswuchs. Sie wird bald von einem dichten Geflecht zarter Hyphen über- und umwachsen, welche von dem sie tragenden Myceliumsfaden entspringen, und dieses Geflecht ist die Anlage des gestielten Hutes, welcher hinfort das für verwandte Agaricinen bekannte centrifugale oder basifugale Wachsthum zeigt. Wie (und daher nach des Ref. Ansicht auch ob) die Befruchtung stattfindet und wirkt, konnte bis jetzt noch nicht sicher ermittelt werden. de Bary.

A. S. Oersted, Comptes rendus provisoires de quelques observations qui prouvent que le *Podisoma Sabinae*, qui croît sur les branches de *Juniperus Sabina* et le *Roestelia cancellata*, qui attaque les feuilles des poiriers, sont des générations alternantes de la même espèce de Champignons. Copenhague, 10. Juni 1865. 3 pag.

In Nr. 4 des laufenden Jahrganges der *Hedwigia* wurde über eine Arbeit des Referenten berichtet, welche an der *Puccinia graminis* nachweist, daß gewisse Uredineen heteröcisch, d. h. in ihrem Generationswechsel an einen bestimmten Wechsel des Wirthes gebunden sind. Ohne von besagter Arbeit Kenntniß zu haben, fand Versted, daß das auf *Juniperus Sabina* häufige *Podisoma* gleichfalls eine heteröcische Species ist: die Keime ihrer von Tulasne beschriebenen Sporidien dringen in die Blätter des Birnbaums ein, und aus ihnen entwickelt sich hier die als *Roestelia cancellata* allgemein bekannte *Aecidium*-Form. Hieraus erklärt

sich die, wie es scheint, in Frankreich schon lange bestehende Meinung, nach welcher der Rost der Birnbäume durch *Podisoma Juniperi* verursacht werden soll.

Dersted vermuthet nach seinen Untersuchungen mit Recht, daß das alte Vorurtheil der Landwirthe gegen *Berberis vulgaris* in einer Heteröcie der Graßrostpilze seinen guten Grund habe, was durch den Ref. in obiger Arbeit nachgewiesen, übrigens bereits in der 1862 geschriebenen *Recherches sur les Champignons parasites* (Ann. Sc. nat. 4e. Sér. T. XX. p. 87) als wohl begründete Vermuthung ausgesprochen worden ist. Hier heißt es, gewisse Beobachtungen über Vorkommen und Keimung von Uredineen „dürften sich daraus erklären, daß der Generationswechsel derselben einen Wechsel des Wirthes erfordert. Man wird vielleicht auf die alte Meinung in gewissem Sinne zurückkommen, nach welcher das rostige Getreide durch den Rost des Sauerdorns inficirt sein soll.“

Da hier gerade von einer vorläufigen Mittheilung die Rede ist, mag es erlaubt sein, anzuführen, daß Ref. in neuerer Zeit für zwei weitere Puccinien die Heteröcie genauer ermittelt hat, nämlich für *Puccinia straminis* Fuckel, deren *Aecidium* auf Borragineen zur Entwicklung kommt, (*Aec. Asperifolii* Pers.) und für *P. coronata* Cord., deren *Aecidium* sich auf *Rhamnus* entwickelt (*Aec. Rhamni* Pers.). de Bary.

Westfalen's Laubmoose, gesammelt und herausgegeben von Dr. H. Müller in Lippstadt. Lieferung VI. Nr. 301—360.

Die bemerkenswerthesten Arten sind: *Hypnum Sendtneri* c. fr., *Eurhynchium pumilum*, *Cryphaea heteromalla*, *Bryum Duvalii* c. fr., *Mnium serratum* var. *dioicum* H. Müller, *Pleuri-dium palustre*, *Barbula concava*, *Trichostomum crispulum*, *Didymodon flexifolius*, *Trichodon cylindricus*, *Barbula vinealis*, *B. paludosa*, *Amphoridium lapponicum*, *Bryum atropurpureum*, *B. fallax*, *Mnium subglobosum*. Die Exemplare sind reichlich und richtig bestimmt. Dr. J. Milde.

Preis-Verzeichniß der optischen und physikalischen Apparate von Franz Schmidt & Haensch in Berlin. Mit 16 Tafeln Abbildungen. Berlin, 1865.

Inhalt: 1) Polarisations-Apparate, 2) Mikroskope, 3) Spectral-Apparate, 4) Heliostate, 5) Diverse.

Die Preise der zusammengesetzten Mikroskope sind von 12 bis 180 Thlr. Besonders empfehlenswerth sind N. 4 zu 65 und N. 5 zu 100 Thlr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [4_1865](#)

Autor(en)/Author(s): de Bary Anton

Artikel/Article: [Buchbesprechung 135-136](#)